

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 69.

Samstag, den 15. Juni 1895.

12. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.  
**Reinigungsmaterialverkauf**  
aus Sandsteigle u. Schamichel am  
Dienstag, den 18. Juni d. J.  
1/2 8 Uhr Morgens  
auf der Revieramtskanzlei und zwar ca. 2  
Rm. Rad. Derbholz auf Hausen am Meis-  
terweg und meist Kleinnutzholzstängchen in  
3 Flächenlöfen.

Auf Sonntag empfindet  
**Torten, Kuchen,  
Kafe & Theegebäck,  
Dessert & Stück-  
bäckereien,  
Gefrorenes.**  
G. Lindenberger.



**600 Mark**

sind bis Ende Juli gegen gesetz-  
liche Sicherheit auszuleihen.  
Näheres bei der Redaktion.

Fertige Herren- u. Knaben-Kleider  
in grosser Auswahl sehr billig.

F. Schulmeister,

Tuch- & Mass-Geschäft  
69 König-Karistr. 69  
empfiehlt sein  
grosses

**Tuch-Lager**

von den billigsten  
bis fast. Stoffen.

**Muster**  
jederzeit gerne  
zu Diensten.  
Jedes Quantum  
wird dekadiert,  
nadelfertig abge-  
geben.



## Bekanntmachung,

Neuenbürg.

betr. die Zulassung weiterer Ausnahmen von der Norm der Sonntagsruhe  
für die Bedürfnisgewerbe in der Badestadt Wildbad.

Mit hoher Genehmigung R. Ministeriums des Innern werden mit Rücksicht auf die durch den Fremdenverkehr vermehrten Bedürfnisse und die vorliegenden besonderen Verhältnisse für die Badestadt Wildbad nachstehende weitergehende Ausnahmen für Gewerbe zur Befriedigung täglicher Bedürfnisse und für höchstens 12 Sonntage in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August bewilligt (vergl. die oberamtl. Bekanntmachung vom 28. März d. Js. in Nr. 52 des Enztb.):

1. Für Bäckereien: Die Beschäftigung von Arbeitern wird bis vormittags 10 Uhr gestattet. — Im Uebrigen vgl. B. III. b Abs. 1 bis 3 der Bekanntmachung im Enztb. Nr. 52.

2. Für Konditoreien: Die Beschäftigung von Arbeitern darf bis nachmittags 3 Uhr ausgedehnt werden. — Im Uebrigen vgl. B. III. b Abs. 4 und 5 cit. Bekanntmachung.

3. Für Fleischereien: Die Beschäftigung von Arbeitern darf bis mittags 12 Uhr ausgedehnt werden.

Bedingung: Jeder Arbeiter ist entweder jeden 3. Sonntag für volle 36 Stunden oder an jedem 2. Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends von jeder Arbeit frei zu lassen.

4. Für Barbieren: Die Beschäftigung von Arbeitern darf bis nachmittags 4 Uhr ausgedehnt werden.

Bedingung: wie zu B. III. d der Bekanntmachung vom 28. März 1895 Enztb. Nr. 52.

5. Für Druckereien: Die Beschäftigung von Arbeitern für Herstellung des Badestadts (Wildbrett'sche Druckerei) wird mit Ausnahme des II. Pfingstfeiertages bis morgens 9 Uhr gestattet.

Bedingung: Nach Herstellung dieser Ausgabe muß der Betrieb bis 6 Uhr morgens des folgenden Werktags ruhen.

6. Für Wäschereien: Die Beschäftigung von Arbeitern u. Arbeiterinnen wird bis vormittags 9 1/2 Uhr gestattet.

Zu all diesen weiteren Ausnahmen für Wildbad ad. 1 bis 6 ist ferner Bedingung, daß Arbeiter, welche hienach mit Sonntagsarbeiten beschäftigt werden, — soweit nicht Gefahr im Verzug ist — während der ihnen ausbedungenen Ruhezeit nicht zu solchen Arbeiten herangezogen werden dürfen, die in dem betr. Betrieb etwa auf Grund von § 105 c Abs. 1 Gew.-O. vorgenommen werden können, und auch nicht zu Arbeiten in dem etwa mit dem Betrieb verbundenen Handelsgewerbe.

Den 10. Juni 1895.

K. Oberamt.  
Maier.

Vorstehendes wird hiemit höherem Auftrage zu Folge bekannt gemacht.  
Wildbad, den 12. Juni 1895.

Stadtschultheißenamt: Wäzner.

**Mk. 1.50**

kostet die in Heilbronn erscheinende  
**Neckar-Zeitung**

samt Unterhaltungsblatt u. Württ. Landwirt.

Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten.  
Unterlandes. Amtsblatt von 5 Bezirken, sowie für die Stadt Heilbronn.

für das Vierteljahr in Heilbronn und im  
Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg  
M. 1.80 und in ganz Deutschland M. 1.90.  
einschließlich sämtlicher Postgebühren. —  
Verbreitetste Zeitung des württemberg.  
Bewährtes Inseritions-Organ. Preise billigt.

## Most-Rosinen

schöne große schwarze Mk. 13-14,  
gelbe Eleme " 15-18  
la Corinthen " 16.-  
extrafeinste Qual. " 18.-  
per Nachnahme, Gährstoff gratis. Mostsub-  
stanzen zu 100 Liter Most M. 1,20  
1894er Kirchwasser Mk. 2.-  
Ältere Jahrgänge Kirchwasser  
M. 2.50 u. M. 3.- pr. Liter  
versendet  
15  
Duirin Miller,  
Bühl in Baden.



## Weinhandlung

von

**Chr. Kempf**

empfehl ich ihr großes Lager reingehaltener in-  
und ausländischer

## Weine

in allen Preislagen. Faßweise und von  
1 Liter ab.

**Gusstahlsensen, Sichel,  
ächte Mayländer Wetzsteine  
americ. Heu- u. Schittel-  
Gabeln**

empfehl ich in nur bester Ware

Fr. Treiber.

**Hallmayer's konzentrierter  
Pflanzendünger**

in Paketen zu 15 S, 25 S, 40 S, 60 S  
empfehl ich Chr. Batt, Wildbad.

Guter frisch gebrannter

## CAFE

ist stets zu haben bei

A. F. Gutbub.

**I<sup>a</sup> Schweine-Schmalz**

à Pfd. 80 S

bei Abnahme von 5 Pfd. 75 S  
empfehl ich Carl Schmelter,  
7) Hauptstr. 73.

Neue

**Malta-Kartoffel**

empfehl ich Chr. Batt.

**Doppelbreites weißes, halblein.  
Tuch zu Leintücher, sowie farbige  
baumwollene Leintücher, Bett-  
zeugen und schweres Tuch zu  
Hemden u. Shirting**

empfehl ich billigt.

G. Rieinger

**Ansehen**

zu 4% verzinstlich

nicht unter Mk. 1000

vermittelt kostenfrei.

Wer? soat die Redaktion.

Frischen

**Tafelsenf**

empfehl ich billigt

Fr. Treiber.

## A u f r u f.

Ein entsetzliches Unglück hat das Württembergische Oberamt Balingen heimgesucht. Infolge schwerer Wolkenbrüche ist in wenigen Stunden ein blühendes Thal in eine Stätte des Elends und der Verwüstung verwandelt worden. Ueber 40 Menschenleben sind dem Naturereignis zum Opfer gefallen und hauptsächlich arme und unbemittelte Familien sind von der Katastrophe am schwersten getroffen worden. Schnelle Hilfe thut not. Wir gestatten uns deshalb, die bringende Bitte um milde Gaben für die vom Unheil Betroffenen ergehen zu lassen und uns zur Entgegennahme u. Uebermittlung derselben bereit zu erklären, Unsere Stadtbewohner u. verehrten Kurgäste, die sich selbst fernliegendem Unglück gegenüber stets opferwillig gezeigt haben, werden gewiß hier, wo es sich um Angehörige unseres engeren Vaterlandes Württemberg und um ein Unglück gräßlichster Art handelt, doppelt freudig geben.

Wildbad, am 8. Juni 1895.

Die Spar- u. Vorschuß-Bank Wildbad.

## Für die Ueberschwemmten

des Bezirks Balingen wurden mir bis heute übergeben und an die Bezirks-Sammelstelle  
abgeschickt von

Unenannt: 3 M. — 3 M. — 1 M. — 3 M. — 3 M. — 2 M. — 1 M. — 10 M. — 50 Pf. — 20 Pf. — 30 Pf. — 1 M. — 50 Pf. — 3 M. — 5 M. — 5 M. Fr. Ueberle 2 M., Schreiner Brachhold 2 M., Oberl. Bauer 3 M., Schuhm. Böhner 5 M., Schull. Werner 3 M., Pf. Weibel 10 M., Schuhm. Treiber 1 M., von einer Tischgesellschaft 75 M., Mesner Kappelmann 2 M., Ww. Danner 2 M., Direktor Schniger 3 M., Dr. Josenhans 10 M., C. B. 3 M., Frau Dr. Schwyzer 5 M., Elis. Bott Ww. 1 M., Mag. Eitel's Ww. 1 M., Karl Schills Ehefr. 1 M., Ww. Schweizer 5 M., Sanitätsrat Dr. Hauptmann 10 M., Ww. Sidler 5 M., durch Fr. Inspektor Maier Ww. 34 M., Ww. Hammer 50 Pf., Frau Dekan Frank 1 M., Bäcker Schmid 1 M., R. B. 3 M., R. 50 Pf., Rev. Dyce 4 M., S. Frau 2 M., Weiß 2 M., Ww. Bischof 2 M., Schw. Sophie 1 M., Kiehle 2 M., Aeg. Maier 2 M., Schull. Eppler 1 M. 50 Pf., Eitel 2 M., Kuch 1 M. Vik. Diez 1 M., Frau Rauscher 1 M., Wegw. Gänbner 1 M. Straßenw. Großmann 1 M., M. Ruckwied 1 M., Kaufmann Brachhold 5 M., Apotheker Dr. Wegger 5 M. Zus. 265.

Unter herzl. Dank u. Anwünschung göttlichen Segens erkläre ich mich zur Annahme weiterer Gaben gerne bereit; auch in der Redaktion des „Wildbader Anzeigers“ werden bereitwilligst Gaben entgegengenommen.

Wildbad, den 14. Juni 1895.

Stadtpfarrer Auck.

**Adolph Schad Ww.**

P f o r z h e i m.

Knorr's

Kapital-

Hunde-

kuchen.

**Adolph Schad Ww.**

P f o r z h e i m.

**Wein- & Speise-Karten**

(in Schwarz- u. Bunt-Druck

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.

**Emil Russ, Wildbad**

gegenüber der Volksschule

empfehl ich sein grosses Lager in

**Cigarren u. Cigaretten.**



Täglich zwei Ausgaben.

Karlsruhe.

Mittags- u. Abend-Ausg.

# Badische Presse

Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Baden.

12 bis 28 Seiten stark.

**Mittag-Ausgabe:** bringt alle Nächte und Morgens eingehenden Nachrichten und Telegramme.

**Abend-Zeitung:** bringt alle Tage über einlaufenden neuesten Nachrichten u. Depeschen.

Versandt durch die Post: 7650 Expl.  
Karlsruhe u. Umgeb.: 7500 „  
Agenturen u. Schalterverkauf 850 „

**Alle Zeitungsleser** die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

**Gratis u. franco** erhält jeder neu zugewandte Abonnent nach Einsendung der Postquittung: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kursbuch, 1 farb. Wandkalender, 1 Verlosungskalender mit Verzeichniss aller gezogenen Serien.

**Jeder Abonnent** bekommt wöchentlich zwei Mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „**Courier**“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis zugesandt.  
Probenummern gratis und franko.

**Abonnementspreis M. 1.50** für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe u. für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

## 16000 Auflage 16000.

Plakate:  
„Zimmer zu vermieten“  
„Hier wohnen Sturghäse“  
und  
find vorräthig in der Buchdruckerei von Bernh. Hofmann.

**Herrn-Anzüge,  
Burschen-Anzüge,  
Knaben-Anzüge,**  
sowie einzelne Hosen, von den kleinsten Knabenhosen bis zu der größten Manneshose sind vorräthig und empfiehlt billigt.  
G. Nieginger.

Neue  
**Matjes Heringe**  
sind frisch eingetroffen bei  
Chr. Brachhold.

**I<sup>a</sup> Vaseline Schuhfett  
I<sup>a</sup> gelbes Wagenfett**  
empfehl billigt  
Carl Wilh. Bott.

**Stelle-Gejuch.**  
Ein jung. Mädchen 20 Jahre alt von angenehmen Aeußern aus guter Familie die im Bügeln, sowie im Haushaltungswesen gut bewandert ist, sucht in einem besseren Hause in Wildbad Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern, es wird mehr auf familiäre Behandlung gesehen als auf hohen Lohn. G. ff. Offerten unter Chiff. K. S. 2037 besördert die Annoncen-Expedition von K. Hellmuth, Pforzheim.

**Königliches Kurtheater.**  
Direktion: Intendantzrat Peter Liebig  
Samstag, den 15. Juni 1895.  
6. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.  
**NI O B E**  
Schwank in 3 Akten von Harry Paulton und E. A. Paulton. In freier Bearbeitung von Oskar Blumenthal.  
Sonntag, den 16. Juni 1895.  
7. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.  
**Charley's Tante**  
Schwank in 4 Akten von Brandon Thomas.  
Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.

Wildbad.  
**Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung**  
den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.  
Es sind am Plage von den feinsten bis zu den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren, Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Gadenstiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-, Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe, Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.  
Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub- und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder, von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeng-, Knopf- u. Gadenstiefel, auch verschiedene Sorten Schuhe.  
Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.  
Achtungsvoll  
**Wilhelm Dreiber, Schuhmacher**  
hinter dem Hotel Klumpp.

## Ausverkauf

in sämtlichen Artikeln:

- Halbflanell:**  
gestreiften von 40—60  $\mathcal{F}$  per Meter,  
doppelseitig  $\square$  von 65—75  $\mathcal{F}$  per Mtr.  
Halbflanell zu Kleider von 45—60  $\mathcal{F}$  pr. M.  
Blaudruck zu Kleider von 30—60  $\mathcal{F}$  pr. M.  
Pelzbique zu Bettjaken in weiß u. farbig zu ausnahmsweis billigen Preisen.  
Mache besonders noch auf einen großen Posten Baumwollgarn aufmerksam in schwarz und farbig und gebe solche pr. Pfd. 1  $\mathcal{M}$ , sowie Wollgarn schwarz und farbig von 50  $\mathcal{F}$  an.
- Wollwaren:**  
Halstücher von 50  $\mathcal{F}$  an  
Umschlagtücher von 2  $\mathcal{M}$  an  
Echarpes von 1  $\mathcal{M}$  an

Und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.  
**Frau Luise Volz, Hauptstr. 130.**

## Vorhangstoffe

in schönster Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt  
Wilh. Ulmer.

## R u n d s h a u.

Stuttgart, 7. Juni. Ueber die Ansprache, welche zu Hilfe gerufene Pioniere machen können — der Fall ist in Balingen bereits praktisch geworden — erläßt das Kriegsministerium sieben neue Bestimmungen. Die Ausführung der Arbeiten ist eine kostenlose, auch für Abnützung der Werkzeuge wird nichts verlangt. Den zu Hilfe rufenden Zivilbehörden liegt nur die Zahlung der durch den Transport und im Vergleich zur Garnisonsverpflegung entstehenden Mehrkosten, sowie die Stellung des zu den Operationen notwendigen Materials zu. Die Mannschaften haben freies Quartier und tägliche Zulagen im Mindestbeitrag von 1 M. für den Unteroffizier und 70 S. für den Gemeinen. Für die Familien der verheirateten Unteroffiziere ist täglich mindestens 50 S. zu bezahlen.

Stuttgart, 9. Juni. Wie aus Hofkreisen verlautet, hat der Kaiser auf die Nachricht von dem Balingen Unglücke dem König einen namhaften Beitrag für die Verunglückten zukommen lassen.

Stuttgart, 11. Juni. Für Balingen sind am Sonntag beim Frühlingstfest 9000 M. eingegangen, die sofort unverkürzt abgefandt wurden.

Gannstatt, 10. Juni. Aus Anlaß der Geburt seines siebenten Knaben erhielt Tapetier Keim dahier von S. M. dem König, der die Patentstelle übernommen, einen wertvollen silbernen und vergoldeten Becher mit der Inschrift: „Wilhelm II., König von Württemberg, seinem Patenkinde Wilhelm Keim, 1895“ zum Geschenk.

Ludwigsburg, 10. Juni. In seltener Gemüthsruhe und körperlicher Rüstigkeit feierte am 1. ten Freitag unser allverehrter Stadtvorstand Herr Oberbürgermeister v. Abel seinen 70. Geburtstag, aus welchem Anlaß Sr. Maj. der König dem auch bei Hof hochgeachteten Herrn ein Glückwunschtelegramm zukommen ließ während J. Maj. die Königin denelden durch den Oberhofmeister Freiherrn v. Reizenstein auf telegraphischem Wege beglückwünschten ließ. Eine Deputation des Gemeinderats übermittelte am Samstag dem greisen Jubilar die Glückwünsche der Stadt und Herr General v. Bisinger gratulierte demselben im Namen der Garnison.

— Ueber den Besuch Sr. M. des Königs in dem Uberschwemmungsgebiet des Bezirks Balingen schreibt der „Vollstfr.“ u. a.:

Balingen, 8. Juni. Die schwer betr. Einwohner stehen trostlos an den Unglücksstätten, an welchen sie jahrelang in Arbeit und Fleiß ihr Brot sich verdient und schöne Zeiten erlebt haben. Freudiges Licht in all dieses Dunkel des Elends brachte den Gemeinden der Besuch Sr. M. des Königs. Bei der Ankunft S. M. in Balingen brachte Oberamtmann Küfer den unterthänigsten Dank für die bewiesene allerhöchste Teilnahme und für den gnädigen Besuch zum Ausdruck. Hierauf erkundigte sich S. M. in huldvollster Weise nach den Einzelheiten der Katastrophe und betonte insbesondere, daß es demselben Herzenswunsch gewesen sei, seinen so schwer verunglückten Untertanen seine tiefe und innige Teilnahme persönlich zum Ausdruck zu bringen.

Se. Maj. stät. hatte allergnädigst den Wunsch ausgedrückt, seine unglücklichen Landeskinder persönlich zu sehen. Tiefergreifend und sehr zu Herzen gehend war es anzusehen, wie sich die Betroffenen zu ihrem Landesvater drängten, um ihm ihr Elend zu schildern; aller Augen neigten sich bei dem Anblicke dieser herzlichsten Teilnahme des Königs. Immer wieder blickte der hohe Herr auf die Unglücksstätte, die Trümmer vergangenen Glückes und immer wieder auf die im großen Jammer vor ihm stehenden Einwohner, welchen er höchstpersönlich bedeutende Summen Geldes überreichte. Ostmals konnte sich Seine Majestät der Thränen tiefster Rührung nicht mehr enthalten. Man sah es dem hohen Herrn wohl an, wie das Unglück sein Herz ergriff, welche tief schmerzenden Eindruck der heutige Besuch auf ihn machte. Das Blatt legt dem in Ehrfurcht geliebten Landesherren unaussprechlichen Dank für seine große Gnade und landesväterliche Fürsorge zu Füßen. „Möge Gott der Allmächtige dem König vergelten, was er hier in Gnaden walten ließ.“

Die erschütterndste Scene, bei welcher Menschenleben in Frage kamen, ist wohl diejenige aus der Familie des Fuhrmanns Mez in Balingen. Als das Hochwasser kam, eilte der sparsame brave Mann trotz der Warnung seiner Frau die Treppe hinab, um einen Wagen in Sicherheit zu bringen. Die Frau rief ihm noch zu, nicht zu viel zu wagen; er ging. Schon hatte er den Wagen an der Deichsel vorwärts gezogen, als eine mächtige Woge denselben traf, die Deichsel schwippte und Mez wurde in die Flut geschleudert und fortgerissen. Plötzlich fühlte er sich aufgehoben; er war gegen die Ecke eines steinernen Hauses getrieben worden, daß er mit Händen und Füßen sich anklammern konnte, die Brust gegen die Ecke gedrückt, bis unter die Arme im Wasser. So erhielt er etwa 1 1/2 Stunden mit der größten Energie aus — als er endlich Hilfe erhielt und die Feuerwehr den zum Stehen unfähigen halbtoten Mann rettete, war seine erste Frage die nach seiner Familie. Zögernd gab man ihm Bescheid: Während er um sein Leben rang in Gedanken an seine Familie, waren Weib und Kinder ertrunken, sein Haus vernichtet. (Ein Kind ist noch gerettet worden.) Da brach der starke Mann fast zusammen mit den Worten: „Hätte ich das gewußt, dann hätte ich mich losgelassen!“

Einige Frauen in Frommern, welche in einem der halb abgerissenen Häuser neben dem Armenhaus wohnten, schwebten lange Zeit in Todesgefahr. Schultzeiß Jettler leitete die Rettungsarbeiten, aber die Leitern der Feuerwehr waren zu kurz, um über das Wasser zu kommen, längere mußten erst aus Balingen geholt werden. Wohl rief der Schultzeiß wiederholt den auf dem linken Ufer der Flut stehenden Feuerwehrleuten zu, aber das Lärmen der Wellen übte seine Stimme. Plötzlich kam ein rettender Gedanke. Das ausgefüllte Formular des Hilfebrieves ans Oberamt im Amtscouvert wurde um einen Stein gewickelt, mit eine Schürzenband festgebunden; dann rief ein mit kräftiger heller Stimme begabter Mann: „Achtung! ein Stein!“ Der Wurf gelang und die Steine später war Hilfe da, zwei Menschenleben waren gerettet.

Der Schultzeiß selbst entrannt nur zufällig dem Tode. Eine Frau war, bis an die Hüfte im Wasser, in einen Stall geschlüpft, dessen Thüre nur noch halb sich öffnen ließ, um das Vieh zu retten. Der Schultzeiß wandte alle Kraft an, die Thüre weiter zu öffnen, plötzlich erhält diese von innen einen Stoß und klappt zu; das Licht im Stall erlischt, die Miegelwand am Stall bricht heraus, der Schultzeiß rettet sich durch einen Sprung, während das Haus mit Frau und Vieh weggeschwemmt wird; wäre der Schultzeiß in den Stall gekommen, so wäre er auch verloren gewesen.

Auf elende Weise ist in Dürrewangen ein 17jähriges Mädchen, die Tochter des Schmieds Zimmermann, ums Leben gekommen. Sie wollte zwei halbgewachsene Schweine, deren Fütterung ihr anvertraut war, noch retten. Die Thüre des Schweinstalles war nicht mehr zu öffnen, da das Wasser schon zu hoch war. Rasch entschlossen klettert das Mädchen von oben auf den Stall, reißt das Dach ab und areißt nach den Tieren. Schon hat sie eines am Ohr erfaßt und ruft den Ibrigen freudig zu, da sößt das Wasser das ganze Häuschen, reißt es fort und im Nu ist alles in der trüben Flut verschwunden. Des Mädchens Leichnam wurde am Sonntag abend in Balingen gelandet.

In Laufen hatten die Nachbarn des mit seiner ganzen Familie ertrunkenen Ludwig Gompfer in der Wohnstube unmittelbar vor der Katastrophe noch Licht machen sehen, plötzlich erlosch dasselbe, das Wasser war schon eingedrungen; danu folgte Gerölle und alles war vorbei! — Am Sonntag war die Beerdigung der Toten. Es war ein ergreifender Anblick, als in Anwesenheit von Tausenden die ganze Reihe von Särgen vor dem Rathhaus in Laufen aufgestellt wurde; kaum ein Auge blieb trocken.

Beim Besuch des Königs übergab eine Frau in Frommern eine Bittschrift mit der Bitte, sie zu lesen und der „Frau Königin“ die Not zu schildern und Grüße auszurichten. — Ein Mann bat den König um irgend welche Anstellung als Postbote oder sonst, da er kräftig sei, aber niemand und nichts mehr habe.

In Ebingen strömte durch das niedrig gelegene Fenster unmittelbar neben der Brücke der Schmida das Wasser in die Wohnung eines Arbeiters, wo dieser mit Frau und Kindern schlief; durch dasselbe Fenster mußten sich alle retten; wenige Minuten nachher stand das Wasser so hoch, daß alles ertrunken wäre.

Ebingen, 11. Juni. Infolge Blitzschlags brannten die Stadtmühle, eine Gerberei und ein Wohnhaus nieder.

Balingen, 10. Juni. Herzog Albrecht von Württemberg spendete für die Uberschwemmten 1000 M., der Fürst von Hohenzollern 600 M., die Fürstin Mutter und Fürstin Infantin je 200 M. Der Stuttgarter Wohltätigkeitsbazar hat 7000 M. abgeworfen. Durch den Landtagsabgeordneten sind im ganzen 6000 M. und durch Oberbürgermeister Kümelin in Stuttgart 2300 M. gesammelt worden. Oberstudienrat Dr. v. Tillmann, Rektor des Realgymnasiums in Stuttgart hat eine Kollekte unter den Schülern veranstaltet mit dem Betrag von 565 M. Alle größeren Vereine Stuttgarts veranstalten freiwillige Aufführungen zu Gunsten der Uberschwemmten.

Magold, 7. Juni. In vergangener Nacht mußte die Feuerwehr alarmirt werden, um den von Hochwasser bedrohten Stadtteilen

Kontinuation in der Beilage.

Kontinuation in der Beilage.